

3) s. auch AH 98/85

 Original, mit Siegel - AH 86, 227-228 - Blatt 227^V und 228^F leer

99 A

[1645]

A

 MEMORIALE [DES ZUGER STABFUEHRERS BEAT II. ZURLAUBEN BEZUEGLICH
 DER BESCHICKUNG DER GESANDTSCHAFTEN DURCH DIE STADT
 ZUG UND DAS AEUSSERE AMT]

"Dass myn he [Ammann bzw. Stabführer, Rat] und Burgerschaft [der Stadt Zug] berichtet (welche harüber zwahr den ermelten Gesanten gen Rom [- möglicherweise ist vorliegender Text in folgendem Zusammenhang zu sehen: 1645 schickten die kath. Orte eine Gesandtschaft zur Begrüssung des neuen Papstes I n n o z e n z X. zum Heiligen Stuhl; Stadt und Amt Zug liess sich dabei durch Hans B e n g g vertreten -]¹ gelten lassen) aber sich also erclärt, dass solches dem Jnhalt des libells [von 1604], und Einer Statt [Zug] Jn derglychen Ritt und gsantyen, gehörigen praeminentz, khein nachtheil oder schaden bringen solle ... noch möge, sonders Jnen daselbige Jn bester form hiemit Vorbehalten haben wellendt. Jst so Jch uss empfangnem befelch hutigen tags eröffnen sollen, mit begären das der Landschr[eiber Adam S i g n e r] solches Auch Jn [Stadt- und Amts-]Rathsbuoch einschryben sölle."

1) s. etwa AH 86/43I, 48A

 AH 86, 228 (aufgeklebt)

100

1651 April 25., Paris

A

 SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT] AM-
 MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
 ZURLAUBEN, ZUG

"Dis Alles Jn yll; dieweilen Gestrigen Tags alhie Ein usschutz des surintend: [des Finances, Jean-Baptiste de C o l b e r t, sowie des Secrétaire d'Etat à la guerre Michel L e] T e l l i e r etc. wägen unseren Zallungen, alwoh unsere H Obersten Unsere difficulteten Undt pretentionen repraesentiert handt,

ist gehalten, undt nichts ausmacht, sonder uff hienacht umb 5 Uhr wider alles differiert worden, Alwoh mihr uns witerumb befunden und ein thriwe wilfahung und satisfaction verhoffet. Jst es Alles Ze einem Spöttlichen Anerpietten gerathen. Also das Man uns uff hürigen Jahrs nur 200'000 lb. Jn 2 Monaten Zubezalen offerirt; zu 9000 Schweitzer gerechnet, gäbe etlichen und 20 lb. einem Jeden; von dem Decompte des [16]50.sten Jahrs nichts Versprechen wollen, und Uebrige Articlenn auch nit halten; sonder Spöttliche Anerpietten gethan; daruff Mihr allesamtlichen mit Murren hinweggangen abendts umb 8 Uhr, und Morgens Endtlichen unsern Urlaub, so Zum dritten mahlen syn wirdten von der Königin [d.h. von der Regentin *A n n e d' A u t r i c h e*] fordern; wan mihr dess einen bliben, wie Jch hoffe Kan es wol besser werden; Weillen Jch verhoffete etwas gutts Zuvernemen, also hab Jch mein schriben retardiert, bis uff Jezige stundt; Kan hirin nüt vill schriben, Allein hab Jch noch gutten trost, und wirdt viel an der badischen resolution [welche an der Tagsatzung der XIII Orte vom 16. April 1651 in Baden¹ erlassen und in der gedroht wurde, falls Frankreich seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkomme, man die Truppen heimberufen werde²] Auch gelegen sein. Des H. Vatteren schriben von dem 5ten Aprilen hab Jch empfangen, und dem H Vattern Alle acht tage geschrieben.³

Die gefangnen Zu Leon [=Lyon] seindt Jetz Jn H [Hptm. Heinrich] *S c h a u e n s t e i n s*, so nacher Haus [nach Bünden] ist, handen und gewalt, Allein Ein böser handel bis Zum Endt;⁴

hiemit Jch ein Resolution von den Erben [*H e i n r i c h s I.* Zurlauben, dem 1650 Heinrich II. als Gardehptm. nachfolgte - gemeint sind die Gattin Heinrichs I., Anna Elisabeth *W a l l i e r* und deren Kinder⁵] erwarten wie auch by erstem wegen des Orphelins [- ein uneheliches Kind Heinrichs I.? -]⁶ Zu Leon;

Uff Morgens wünsche Jch dem H vatter und Jnsgmein ein rüewige, Und Gottgefellige Landtsgmeindt; mich gedunkt Man werde uff andere [kath.] Orth mit der [franz.] pundtnus⁷ Schauwen; und sofehr man uns Jn alweg nit bessere satisfaction gäben, das Frankreich ganzlichen Zu Abandonnieren; hiemit Jch den H vatter die Minigen empfehlen thun, mit pit die 100 lb. des H. [Oswald] *rosen* [=R o o s] gegen Meiner frauwen [*Anna Maria S p e c k*] richtig Zumachen⁸; den H. [Heinrich Kaspar und Georg] *H e s s e n* [Postmeister von Zürich] die 300 lb. will Jch bezallen⁹, so baldt möglich.

Mein dienst undt gruoss der Fr Muotter [*Euphemia H o n e g g e r*] und Allen den Unserigen. ...

hab vermeint, unsere assemblée werdt nit so Lang wehren, undt wellen den H vattern weitleüffigen berichten, welches nit kan sein".

- 1) s. EA VI 1, 50 (Nr. 42). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
 2) s. ebenda 52 h
 3) So am 13. April 1651, s. AH 81/118
 4) s. AH 83/104
 5) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 864, 7.6.1.-7.6.4.
 6) s. Anm. 2
 7) s. Anm. 4
 8) s. AH 21/143
 9) s. Anm. 8

Original, mit Siegeln - AH 86, 229-230 - Blatt 230^r leer

101

1708 Februar 17., Namur

A

SCHULDBRIEF¹, AUSGESTELLT VON JAKOB WOHLER, VON WOHLLEN, WACHTMEISTER IN DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER, FUER [DEN INHABER DIESER KOMPAGNIE, BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

"Ich ... Jacob Wohler gebürtig von Wohlen in dem Fryenampt gelegen thue kunt ... mit diser ... handschrifft, das ich dem herr [alt] Landaman [von Zug, Beat Jakob II.] Zurlauben Schuldig bin, ... [100] guete gulden, welche ich allhier Under Seiner Compagnie ... als Erster Wachtmeister von gemelter Compagnie Empfangen, welche Summa Ich ihme Verspriche durch Mein bruder, oder Vogt, von meinem Vädterlichen Erb gueth Zue bezahlen, und wohfehr selbiges nicht gleich bezalt solte werden, Soldten die das Meinige Zue Verwalten, oder Underhänden hätten, Schuldig sein umb gedachte Summa Ein Zins brieff, auf Meines mier Zuekommenen und Verfahrentes gueth Zue geben, und Zue Machen, umb obenvermelte ... [100] gueth gulden, also das der Zins von obgedachten ... [100] gueten gulden auf Martiny [=11. November] des ... [1708] Jahr Solte ahngehen, Zue besserer Urkhunt und wahrer Versicherung dises habe ich mich eigenhändig Unterscriben ...

Jch Jacob Woller bekhen wiess obsteht".

"Obligation Wachtmr. Jacob Wollers von Wollen per 125 gl. angangen uff Martini 1708. Ist Ein Zins verfahren".

- 1) Das Dokument trägt die "N.9."

Dorsualnotiz von anderer Hand - AH 86, 231